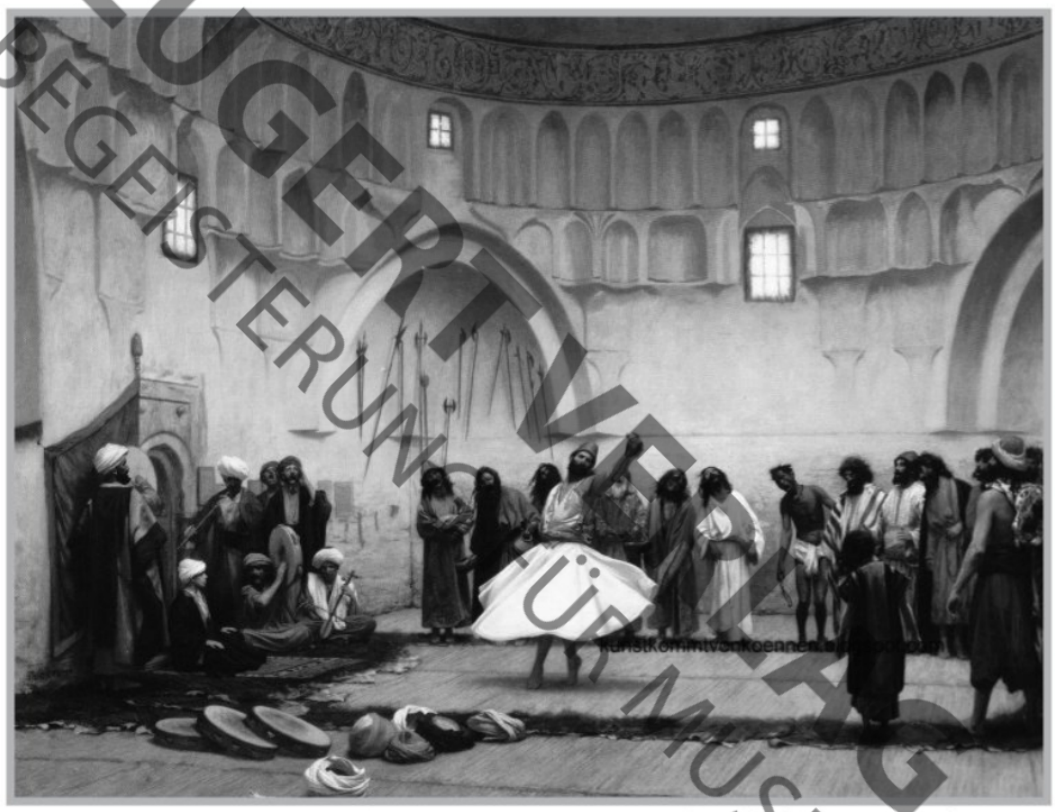
Inhalt

Zur Einführung in den Lernzirkel „Geistliche Musik“		4
Laufzettel zum Lernzirkel		6
Station		
1	Die sechs Weltreligionen	7
2	Der gregorianische Choral	9
3a	Die Messe in der Liturgie	10
3b	Die musikalische Gattung *Messe*	11
3c	Eine Messe zur Krönung	13
4	Martin Luther und das Gemeindelied	14
5	Die Kantate	15
6	Das große Halleluja – preiset Gott	16
7	Amen – so soll es geschehen!	17
8	Ein deutsches Requiem	18
9	Vater unser	21
10	Derwische: im Tanz nahe bei Gott	22
11	Buddhismus: Erleuchtung durch Versenkung	23
12	Zum Reinhören und Kennenlernen	24
13	Spiritual – Gospel	25
14	Meditation im Tanz	26
15	Mit Gesängen beten	27
Zum Nachschlagen		29
Lösungen		31
Station 16	Analyse (Palestrina, Bach, Mozart)	Download

Derwische: im Tanz nahe bei Gott

Der Islam entstand im 7. Jahrhundert, als der Prophet Mohammed das Wort des Herrn empfing. Das Ergebnis war der *Koran*, die heilige Schrift der Muslime. In 114 Kapiteln, den *Suren*, ist dort die Offenbarung Mohammeds dokumentiert. Der Islam zählt etwa eine Milliarde Gläubige, die vor allem auf der Arabischen Halbinsel, im Nahen Osten, in Nordafrika, im Iran, in der Türkei und in Pakistan beheimatet sind. Der Islam ist eine multikulturelle Religion, und aus diesem Grunde ergeben sich auch Unterschiede für Ausübung, Art und Weise der sakralen Musik.

Sehr speziell und eher eine Ausnahme sind die Gottesdienste der singenden und tanzenden Derwische (Sufi-Orden) der Türkei. Für die Derwische sind Musik und Tanz Wegbereiter zu Gott. Ihr Tanz ist ein jahrhundertealtes Ritual, das sich in sechs Schritten mit Lobpreisungen, Gesang, Instrumentalspiel und Tanz vollzieht. Vor dem fünften Schritt legen die Sufi ihre schwarzen Umhänge ab und beginnen ihren Tanz in weißen Gewändern. Sie drehen sich mit dem rechten Fuß, der linke bleibt auf dem Boden als Standbein, dabei bewegen sich die Arme vom Herzen in die Höhe. Eine Hand zeigt mit geöffneter Handfläche nach oben, der Kopf wird geneigt. Sie drehen sich etwa eine halbe Stunde, um Gott nahe zu kommen.



Die wirbelnden Derwische, 1899

LUGERT VERLAG
BEGEISTERUNG FÜR MUSIK

? Aufgaben

a) Die Tänze der Sufis werden von traditionellen türkischen Instrumenten begleitet. Höre das Beispiel (H19) und schildere, welche Instrumente vertreten sind. Die korrekte Bezeichnung der Instrumente findest du im Anhang.
b) Welche körperlichen Hindernisse müssen die Sufis in ihren Tänzen überwinden? Welchen geistigen Zustand streben die Tänzer an?
c) Fasse den Inhalt der Station in Stichpunkten zusammen.

Buddhismus: Erleuchtung durch Versenkung

Der Buddhismus ist eine 2500 Jahre alte Religion, die sich auf die Lehren des Siddhartha Gautama, eines indischen Fürstensohns, bezieht und hauptsächlich im asiatischen Raum ausgeübt wird. Siddharta bedeutet „derjenige, der sein Ziel erreicht hat". Der Fürstensohn Siddharta verließ im Alter von 29 Jahren sein Elternhaus und suchte sein Seelenheil in der Meditation. Es dauerte sechs Jahre, bis er seine Erleuchtung erlangte. Er gründete einen Mönchsorden und zog 40 Jahre durch Nordindien. Der Buddhismus ist mehr Philosophie als Religion und in erster Linie eine Anweisung zum richtigen Leben. Siddharta hat ebenso wie Jesus keine schriftliche Lehre hinterlassen. Und ebenso wie die Jünger Jesus Evangelium verbreiteten, wurde auch seine Lehre von Jüngern weiter getragen.

Die Lehre Buddhas von den „Vier edlen Wahrheiten":

- Das Leben ist von Leiden geprägt.
- Dieses Leiden wird durch Gier, Hass und Verblendung verursacht.
- Das Leiden kann durch Beseitigung dieser Ursachen beendet werden.
- Der Weg dahin führt über den „Achtfachen Pfad".

Der „Achtfache Pfad" ist ein Pfad des Respekts gegenüber allen Lebewesen im Universum und lehrt eine aufmerksame Lebensführung in den Bereichen Anschauung, Gesinnung, Handeln, Lebenswandel, Streben, Achtsamkeit und Konzentration.

Die *Meditation* (lat. Mitte) ist die Sammlung und Konzentration des Geistes mit dem Ziel einer „inneren Leere" (frei von Gedanken), damit soll sich das Bewusstsein für die Erleuchtung und Erfahrung des Göttlichen öffnen. Eine Form der Meditation ist das Singen oder Sprechen von *Mantras*.

Buddha-Statue aus Holz

Mantras sind heilige Silben und Sätze, kurze Wortfolgen oder der Namen einer Gottheit, die während einer Zeremonie oder eines Gebetes über einen längeren Zeitraum wiederholt werden. Das Rezitieren von Mantras ist ein wichtiger Bestandteil der priesterlichen Zeremonien im Buddhismus. Beim Singen der Mantras soll das Schwingen und Vibrieren der Töne körperlich erfahrbar werden. Die Silbe „Om" des Buddhismus ist mit dem christlichen Amen vergleichbar.

LUGERT VERLAG
BEGEISTERUNG FÜR MUSIK

? Aufgaben

a) Höre aus dem tibetischen Buddhismus eine Mantra-Rezitation (H20). Beschreibe den Gesangsstil nach deinem Höreindruck.
b) Schreibe in dein Skript kurze Erläuterungen zu folgenden Begriffen: Buddhismus, Achtfacher Pfad, Meditation.